

SPARK 118

(Matrix Code: **SPARK118.00** for StartOver.xyz game.)

UNTERSCHIEDUNG: Die Suche nach dem Führer ist die Suche nach jemand anderem, dem man die Schuld geben kann.

VERTIEFUNG: Es ist kein erwachsenes Verhalten, wenn du versuchst, deine eigene Autorität abzugeben. Es ist eine Überlebensstrategie aus der Kindheit, die du dir vor langer Zeit unter anderen Umständen angeeignet hast, um dich zu schwächen, damit du keine Zielscheibe mehr für Aggression, Eifersucht oder Projektionen bist.

In deiner eigenen Autorität zu stehen ist legendär, selbst wenn es bloß die Autorität für deine eigene Wahrnehmung ist (denk an das Kind, welches in Hans Christian Andersens Märchen *Des Kaisers neue Kleider* einen nackten Kaiser sieht). Die Autorität für alle Konsequenzen deiner Handlungen und Entscheidungen, für verpasste Gelegenheiten, für all die Dinge zu sein, die du nicht tust, aber tun könntest, wenn du sie bloß sehen könntest, das ist intensiv. Wie mein Lehrer einmal sagte, während er Gemüse mit einem frisch geschliffenen Messer geschnitten hat: „Es fühlt sich fast wie Wachsein an.“

EXPERIMENT:

SPARK118.01 Dieses Experiment hat zwei Teile. Im ersten Teil beobachtest du dein gegenwärtiges Verhalten. Da du die Dinge nicht anders tun kannst, bevor du dir nicht schmerzhaft bewusst wirst, wie du sie gegenwärtig tust, geht es beim ersten Teil des Experimentes darum, zu ermitteln, wann genau, wo, wie, warum und wem oder was du gewohnheitsmäßig deine Autorität abgibst.

Beobachte schonungslos, auf welcher subtilen Art du deine eigene Autorität preisgibst, und schreibe es in dein *Beep!* Buch. Hier sind einige Beispiele:

- So tun, als wüsstest du nicht, was wirklich los ist. Ahnungslos agieren.
- Fallen für Konsequenzen aufstellen, damit ein anderer die Vorwürfe einsteckt und nicht du.
- Auf subtiler Art deinen Status herabsetzen, damit du weniger sichtbar wirst als andere.
- Auf subtiler Art den Status der anderen heraufsetzen, so dass sie sichtbarer werden als du.
- Stillschweigen, so tun, als wüsstest du nicht, was gesagt werden muss.
- Zögern, so tun, als wüsstest du nicht, was getan werden muss.
- Klares, nützliches Feedback zurückhalten, statt es jemandem zu sagen, der es hören muss.
- Räume durchleuchten, um den Verantwortlichen zu finden, damit du dich hinter ihm verstecken kannst.
- Situationen durchleuchten, um dich den Regeln und Gesetzen anzupassen, damit dein Verhalten nicht in Frage gestellt werden kann, da du ja den Regeln folgst.
- Rachepläne gegen eine Autorität schmieden, statt ein Treffen einzurichten, um sich gegenseitig Feedback und Coaching zu geben.

- Sich gute Gründe ausdenken, um jede deiner Entscheidungen zu rechtfertigen, damit du dich wehren kannst, falls dich jemand danach fragt.

Beobachte die ganze Woche, ohne davor zu erschauern, was dir auffällt. Das heißt, deine Selbstbeobachtung sollte neutral sein, total frei von deinen inneren Kommentaren, Kritiken, Vergleichen oder Bewertungen. Beobachte einfach nur dein Verhalten und erkenne, wie du es bisher machst.

Versuche nicht, irgendetwas anders zu machen. Dazu ist es zu früh. Sobald du dich dabei ertappst, es auf die „falsche Art“ zu tun, mach es weiter auf die „falsche Art“, und zwar so lange wie es geht, als ob du nicht bemerkt hättest, dass du es bemerkt hast, und beobachte es weiterhin. Finde heraus, welchen Nutzen du daraus ziehst. Worin besteht deine Strategie?

SPARK118.02 Nach etwa einer Woche füge Teil Zwei hinzu. Teil Zwei ist Folgendes: Fang an, dir Millimeter für Millimeter deine Autorität zurückzuholen. Das wird durch eine lange Reihe von Mikroexperimenten erreicht. Es funktioniert nicht so gut, auf einmal radikale Autorität anzunehmen – das kann dich dazu bringen, in einer Phantasiewelt zu leben. Davon auszugehen, du könntest vollständige Autorität annehmen, wäre so, als würdest du glauben, du könntest ein Haus auf einem Fundament aus Sand bauen. Es braucht viele kleine Verhaltensänderungen, um eine widerstandsfähige Grundlage zu weben, auf der sich deine eigene persönliche Autorität solide entwickeln kann. Bitte entwirf deine persönlichen präzisen Experimente. Damit du loslegen kannst, sind hier einige Ideen:

- Sprich in Aussagen statt in Fragen. Indem du am Ende eines Satzes deine Stimme anhebst, machst du ihn zu einer Frage und gibst damit deine Autorität ab. Indem du deine Stimme am Ende senkst, wird ein Satz zu einer Aussage. Diese kleine Änderung kann einen enormen Unterschied bewirken.
- Schaffe und halte Augenkontakt zu lokalen Autoritäten statt schnell wegzusehen. Vermeide es, angepasst zu sein. Sei stattdessen kollegial, kooperativ.
- Verzichte darauf, über die kleinen Witze zu lachen, die Leute reißen, um andere zu ärgern, oder über die Witze, die du nicht lustig findest.
- Hör auf, so zu tun, als verstündest du, wenn du es nicht tust.
- Vermeide es, dich so zu verhalten, als seiest du mit dem, was vor sich geht, einverstanden, wenn du es nicht bist.
- Gib jeden Tag ein sehr kleines Versprechen und dann halte dein Wort, egal, was passiert.
- Stell in bestimmten Räumen relevante Fragen, auch wenn dir bewusst ist, dass die Antworten auf deine Fragen jenseits der gedanklichen Beschränkungen dieses Raumes liegen. Dann bring die Gruppe in diesen anderen Raum, um die Antworten zu finden.
- Übe dich darin, Treffen einzuberufen, zum Beispiel eine wöchentliche Studiengruppe oder ein Possibility Team. Derjenige, der bei einem Treffen als erstes spricht, ist der Raumhalter, welcher die Autorität für die Einberufung des Treffens erhebt. Sei der Raumhalter. Sag: „Guten Abend, meine Damen und Herren...“

- Bemerke, wo du in Gruppen stehst. Wenn du zum Beispiel eine Präsentation gibst oder eine Frage beantwortest, bemerke, dass du dir in Bezug auf all die Autoritäten im Raum einen sicheren Standort suchst. Wenn du dich von diesem Platz wegbewegst, selbst zehn Zentimeter, fühlst du dich plötzlich nicht mehr sicher. Verlasse deinen sicheren Standort und bleib da.

Es gibt so viele Möglichkeiten, in deiner eigenen Autorität zu stehen. Die moderne Kultur hat dich darin trainiert, deine Autorität abzugeben, um ein besserer Konsument und Nachfolger zu sein. Das Universum jedoch wartet ungeduldig darauf, dass du als du selbst aktiv wirst, damit es dir die zufälligen Ressourcen liefern kann, die du brauchst, um deine einzigartige Bestimmung zu erfüllen. Du kannst nicht du selbst sein, solange du nicht in deiner eigenen Führungskraft stehst.